

Das bisschen Regen...

KUSEL: Fair-Play-Tour führt mit dem Rad auf sieben Etappen durch vier Länder – Auch zwölf Vertreter zweier Kuseler Schulen mit von der Partie

Sieben Etappen durch vier Länder und alles für den guten Zweck. Bei der 14. Auflage der Fair-Play-Tour radeln 280 Jugendliche und 50 Betreuer durch Deutschland, Belgien, Luxemburg und Frankreich, um sich für eine bessere Bildung in Ruanda einzusetzen und Solidarität zu zeigen. Am Sonntag endete die erste Etappe von Mainz nach Kusel mit einem Empfang auf dem Kuseler Marktplatz.

Auch das Gymnasium und die Berufsbildende Schule Kusel haben zwölf Schüler auf den Weg geschickt. Am Samstagabend fuhren sie mit der Bahn nach Mainz. Um fit für die jeweils ungefähr 100 Kilometer langen Etappen zu sein, haben sie schon Wochen vorher mit dem Training begonnen. Hans-Ulrich Froeiß (BBS) und Karl Trossen-Wanninger (Gymnasium Kusel) hatten dazu eine Arbeitsgemeinschaft auf die Beine gestellt. Auch längere Fahrten standen auf dem Programm. „Über Fronleichnam haben wir eine zweitägige Trainingsfahrt nach Weiskirchen (Saarland) gemacht“, nennt Froeiß ein Beispiel.

Seit Sonntagmorgen dürfen die Schüler und Schülerinnen unter Beweis stellen, dass die gute Vorbereitung gefruchtet hat. Die ersten rund 100 Kilometer führen die jungen Radfahrer von Mainz nach Kusel. Kaum angekommen, feierten sie sich selbst und das Ende der ersten Etappe. Anita Steiger (18) aus Bekond bei Trier stellte sich sofort vor die Fair-Play-Tour-Truppe und rief ihnen zu: „Gebt mir ein F.“ „F“, schallte es im Chor zurück. „Gebt mir ein A.“ „A“ ...

So geht es weiter bis zum „Fair-Play“-Ruf. Trotz des Regens ließ sich niemand die gute Laune verderben.

Nach einer kurzen Begrüßung richtete Herbert Ehlen, der Initiator der Fair-Play-Tour, noch ein paar Worte an die Radfahrer und Gäste. Er machte deutlich, dass das schlechte Wetter kein Problem sei: „Wir sind im vergangenen Jahr die ganze Woche im Regen gefahren, da hält uns das bisschen auch nicht ab.“

„Es gibt drei Ziele der Tour: Fair-Play, Leistungsbereitschaft zeigen und Solidarität“, erklärte Ehlen im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Die Tour d'Europe, wie die Fair-Play-Tour auch genannt werde, habe zu allererst Symbolcharakter. Das meiste Geld für Ruanda werde durch die Sponsoren und bei anderen Veranstaltungen der Schulen, zum Beispiel den „Lebensläufen“, eingenommen.

Nach dem Empfang am Marktplatz machte sich die Truppe auf den Weg zu ihrem gemeinsamen Nachtlager. In der Turnhalle des Gymnasiums gab es etwas zu Essen und eine warme Dusche. Der Hallenboden wurde mit Teppich ausgelegt. Kaum eingetroffen, bauten die Schüler ihre Feldbetten auf und bereiten ihr Nachtlager vor. Einige machten es sich mit ihren Schlafsäcken direkt auf den großen Turnmatten bequem und entspannen erst einmal.

Lars Streitz (18) vom St.-Willibrod-Gymnasium in Bitburg informierte sich zuerst am schwarzen Brett im Vorraum der Halle über den weiteren Tour-Verlauf. „Es war ein schönes Erlebnis“, lautet sein Fazit nach den ersten gut 100 Kilometern.



Ein letzter Anstieg, dann ist's geschafft: Die Teilnehmer der 14. Fair-Play-Tour bei der Ankunft nach der ersten Etappe auf dem Kuseler Marktplatz.

FOTO: M. HOFFMANN

Nur eines wünscht er sich für den zweiten Tag: besseres Wetter.

Die 13-jährige Alina Schaar-schmidt vom Gymnasium Kusel wurde von Mitschülern gefragt, ob sie mitmachen will. „Dann hab ich mich Hals über Kopf angemeldet“, sagt sie und ergänzt, „da war mir gar nicht klar, was 120 Kilometer mit dem Rad sind.“ Zusätzlich zu den Trainingsfahrten der Schulen habe sie noch ein paar Einheiten mit ihrem Vater absolviert. Nach der ersten Etappe wirkte sie noch sehr frisch. Den kommenden Tagen sah sie daher auch mit Freude und Zuversicht entgegen.

Ihr Schulkamerad, Jan-Paul Blum (14), war sich anfangs nicht sicher, ob er die Tour bewältigen kann. „Nach der ersten Trainingsfahrt waren die Zweifel aber weg“, sagte er. Offensichtlich kein Irrtum. „Hat durchgehend prima geklappt“, zeigt er sich erfreut über die angenehme Fahrt von Mainz nach Kusel.

„In der Gruppe fahren ist top“, ist Dominick Braun (18) von der BBS Kusel begeistert vom ersten Tour-Tag. Die Fair-Play-Tour könne er nur weiter empfehlen. Sie sei ein tolles Erlebnis und diene einem guten Zweck.

„Etwa drei Kilometer vor dem Mittagstasplatz hatte ich einen Platten“, erzählt Isabelle Groß (14) vom Kuseler Gymnasium. Hans Reinhard und Peter Dünzer sorgen dafür, dass solche Pannen nicht ins Gewicht fallen. Sie begleiten die Tour mit einem Wagen voller Ersatzteile. Reinhard zog aber eine positive Bilanz des ersten Tages. Abgesehen von wenigen platten Reifen sei nicht viel angefallen. (bby)

Gewerkschaft: Höchste Ehrung



Berthold Drumm (rechts) wurde vom Bezirksleiter Dietmar Geuskens ausgezeichnet. FOTO: SAYER

HERCHWEILER/ALBESSEN. Berthold Drumm aus Herchweiler im Ostertal wurde am Samstag mit der höchsten Auszeichnung der Deutschen Gewerkschaften, der Hans-Böckler-Medaille ausgezeichnet. Drumm hat sich diese hohe Ehrung durch sein langjähriges Engagement für die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) verdient. Die Auszeichnung überreichte IG BCE-Betriebsleiter Dietmar Geuskens während einer Familienfeier im Albessener Gasthaus Klein. Seit 70 Jahren gehört Berthold Drumm der Gewerkschaft an. Seit 55 Jahren ist er Vorsitzender der Ortsgruppe Herchweiler-Selchenbach. Drumm war im Jahre 1942 der Gewerkschaft beigetreten und übernahm im Jahre 1957 als damals 29-Jähriger die Führung der Ortsgruppe Herchweiler. Ende der 60er Jahre kam es zum Zusammenschluss mit der Ortsgruppe Selchenbach. (say)

Kostenfrage für Dach auf Wasgau-Markt noch offen

KUSEL: Stadtrat stimmt ersten Auftragsvergaben zu – Auch mit der Planung für „Alte Landschreiberei“ soll es demnächst losgehen

Es wird schon gewerkelt am sanierungsbedürftigen Dach des Wasgau-Markts in der Kuseler Innenstadt. Wie teuer die Instandsetzung der Stadt kommt, ist allerdings noch in der Schwebe. Denn noch ist nicht entschieden, wie umfangreich die Sanierung ist. Darüber beriet der Stadtrat (wir berichteten) am Freitagabend.

Das Dach auf dem der Stadt gehörenden Gebäude nahe den Tuchfabriken ist dringend sanierungsbedürftig. Die Lebensmittelmarkt-Kette selbst ist derzeit dabei, das Innere des Marktes völlig neu zu strukturieren – bei laufendem Marktbetrieb. Auch die Sanierung des Dachs, die unter

Regie des Gebäude-Eigentümers vorgenommen wird, soll auf Wunsch des Unternehmens nicht zu einer Schließung führen.

Die Arbeiten waren in verschiedenen Formen ausgeschrieben worden. So war denkbar, ein Membran-Dach oder eins aus Fertigelementen aufzusetzen. Architekt Detlef Scheiba legte dem Stadtrat Ausschreibungs-Ergebnisse vor. Die Art und Weise der alternativen und gestaffelten Ausschreibung lässt es zu, sich für verschiedene Ausbau-Varianten zu entscheiden. Eine Grund-Version umfasst die allernötigsten Maßnahmen, es gibt eine Luxusvariante und zwei Stufen dazwischen. Die Luxusausführung umfasst beispielsweise eine zusätzliche Dämmung. Die ist nicht unbedingt nötig, wie Scheiba erläuterte. Die bestehende Betondecke habe ebenfalls eine Dämmung. Es sei durchaus zu überlegen, auf zusätzliche dämmende Elemente zu verzichten, weil die Betondecke durchaus noch zehn, 15 Jahre halten könne und bis dahin die Dämmtechnik fortgeschritten sei, erklärte Stadtbürgermeisterin Ulrike Nagel.

Der Beton muss allerdings geflickt werden. Und das ist es, was eine genauere Kostenschätzung momentan noch schwierig macht. Geplant war, eine „Testecke“ einzurichten, wie es Ulrike Nagel formulierte. Dieser „Testlauf“ allerdings wird noch auf sich warten lassen müssen: Nagel

wollte die Zustimmung des Rats für eine Eilentscheidung. Die CDU allerdings lehnte die entsprechende Erweiterung der Tagesordnung im Vorfeld ab (wir berichteten gestern). Grund war, dass keine Vorabinformationen an die Ratsfraktionen gegangen waren. „Sie tun der Wasgau damit keinen Gefallen“, kommentierte Nagel dies. Gerade für dieses wichtige Projekt sei es von Bedeutung gewesen, noch vor den Ferien einen Beschluss zu fassen.

Beschlossen hat der Stadtrat indes bereits, eine Firma aus Wittlich mit der Dachsanierung zu betrauen. In welcher Ausgestaltung, das hält sich das Gremium noch offen. Von der teuersten Variante allerdings will

man auf alle Fälle absehen. Grünes Licht erteilte der Rat auch ersten planerischen Tätigkeiten für das Projekt „Alte Landschreiberei“. Das Gebäude in der Landschaftsstraße, das früher die Kreis- und Stadtbücherei beherbergte, soll saniert und neu genutzt werden. Die Pläne eines „Stadthotels“ sind mittlerweile endgültig ad acta gelegt. Stattdessen steht nun im Raum, die Kreismusikschule dort unterzubringen (wir berichteten). Jetzt soll ein Planungsbüro aus Kaiserslautern eine Bestandsaufnahme machen, die Grundlage für weitere Überlegungen ist. Die eigentliche planerische Begleitung des Projekts ist bereits dem Kuseler Büro Megaron übertragen worden. (cha)

Jettenbach Ziel vieler Wanderfreunde

JETTENBACH: Ortsverein richtet Bezirkstreffen des Pfälzerwald-Vereins aus – 220 Gäste in der Gemeinde

Der Pfälzerwald-Verein Jettenbach war am Sonntag Gastgeber des Bezirkswandertreffens der Pfälzerwald-Vereine. Alle zwei Jahre treffen sich die 13 Mitgliedsvereine. Der Tag ist Gelegenheit für den Gastgeber, sich und sein Dorf vorzustellen.

Nach Angaben des Vorsitzenden Bernd Ginkel wurde der Jettenbacher Ortsverein in den 1970er Jahren gegründet und zählt heute 79 Mitglieder. Zum Bezirkswandertreffen kamen etwa 220 Personen. Einige waren zu Fuß gekommen, andere mit dem fahrbaren Untersatz. Der Jettenbacher Pfälzerwald-Verein bot den Gästen zwei Wanderstrecken



Einen Wimpel bekam jeder Ortsverein.

FOTO: SAYER

an. Die sechs Kilometer lange Strecke führte die Gruppe zum Steinbruch. Die zweite Wanderstrecke mit einer Länge von etwa acht Kilometern ging entlang der Ortsgrenze.

Am Nachmittag wurde dann in der Musikantenlandhalle das Bezirkswandertreffen gefeiert. Zur Erinnerung überreichte Bezirksobmann Dieter Gröger jedem Mitgliedsverein einen Wimpel, den sie sich an die Vereinsfahne heften konnten. Dem Bezirk West gehören folgende Vereine an: Bosenbach, Theisbergstegen, Wahnwegen, Rutsweiler/Lauter, Hinzweiler, Offenbach-Hundheim, Kusel, Rothselsberg, Wolfstein, Lauterecken, Nanzdietschweiler, Krottelbach und Jettenbach. (say)

LITFASSÄULE

GRIES

Zum Lyoner-Fest. Der Pfälzerwald-Verein wandert am Sonntag, 1. Juli, zum Lyonerfest in Nanzdietschweiler. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bürger- und Vereinshaus „Alte Schule“. Die Wanderstrecke beträgt etwa elf Kilometer. Anmeldung unter 06373 9719. (lle)

HERSCHWEILER-PETERSHEIM

Für Väter und Kinder. Die protestantische Kirchengemeinde Herschweiler-Petersheim bietet am Wochenende ein besonderes Schmankerl für Väter und Kinder an. Im Wanderheim Hohe Fels in Krottelbach findet ein Vater-Kind-Wochenende mit Übernachtung von Samstag auf Sonntag statt. Zum Frühstück am Sonntag sind auch die Mütter willkommen. Informationen und Anmeldungen (unbedingt erforderlich) bei Tobias Schwarz, Telefon 06384 1523. (ddl)

KUSEL

Angehörigen-Selbsthilfegruppe. Die Gruppe für Angehörige von psychisch kranken Menschen trifft sich am Mittwoch, 27. Juni, um 17.30 Uhr in der Psychiatrischen Tagesklinik Kusel des Pfälzerklinikums, Weibergraben 1. Die Gruppe kommt regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat zusammen. Infos unter 06381 920980. (lle)

LAUTERECKEN

Café „Zeitlos“. Die Ökumenische Sozialstation Lauterecken-Wolfstein lädt zum Café „Zeitlos“ ein. Es findet statt am Donnerstag, 28. Juni, von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Hütte des Pfälzerwald-Vereins Lauterecken. Es soll ein geselliger Nachmittag bei Kaffee und Kuchen werden. Ein Fahrdienst zur Hütte kann unter Telefon 06382 8549 gegen eine Gebühr von fünf Euro pro Person organisiert werden. (mhz)

OFFENBACH-HUNDHEIM

Senioren wandern. Die Seniorenwanderung des Pfälzerwald-Vereins findet am Mittwoch, 27. Juni, rund um Helbersberg statt. Abfahrt ist um 8.55 Uhr mit dem Bus ab der Haltestelle Stüssel. Wanderführer ist Rudi Steitz. (lle)

ZUR PERSON

Das Kollegium des Studienseminars Kusel verkleinert sich aufgrund struktureller Veränderungen zum nächsten Einstellungsdurchgang am 1. August. Deswegen wurden neun Kolleginnen verabschiedet. Die Fachkraft für die förderpädagogischen Aspekte der Ausbildung, **Anne Poersch**, wurde in den Ruhestand entlassen. **Annelie Deller**, seit 17 Jahren Fachleiterin für Grundschulpädagogik, wurde vom kommissarischen Seminarleiter **Sebastian Plewka** aus dem Kollegium verabschiedet. Die hauptamtliche Fachleiterin für Sport, Jana Leopold, wechselt in ein anderes Bundesland. **Diana Wolf**, lehrbeauftragte Fachleiterin für Physik und Chemie, wird sich ab dem kommenden Schuljahr ganz der Arbeit in der Schule widmen. Außerdem wurden die lehrbeauftragten Fachleiterinnen **Tanja Bode** (Grundschulpädagogik), **Sabine Büchel** (Grundschulpädagogik), **Katja Gerhardt** (Sport), **Anna Lecke** (Grundschulpädagogik und Deutsch) sowie **Silke Zepp** (Grundschulpädagogik) verabschiedet. (red)

Optimale Straßenlage



Rasant in die Kurve legte sich am Samstagnachmittag das von Albrecht Schneider (rechts), Polier beim Ausbau der Ortsdurchfahrt in Buborn, angeführte Sechser-Tandem-Gespann mit Ortsbürgermeister Martin Henning, LBM-Chef Richard Lutz, Justizminister Jochen Hartloff, Landrat Winfried Hirschberger und VG-Bürgermeister Egbert Jung bei der Einweihung der Straße. Rund 1,1 Millionen Euro hat der Ausbau der 620 Meter langen Fahrbahn gekostet. Neben der Straße wurde auch die Wasserleitung erneuert, ein neuer Kanal gelegt und Gehwege ausgebaut. (mkh) FOTO: M. HOFFMANN